

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Nouvelles de France. Deutsche Ausgabe. 1947-1948
1947**

541 (4.7.1947)

FREITAG
4.
JULI
1947
3. Jahrgang
Nr. 541
30 Pfg.

DEUTSCHE AUSGABE

Nouvelles de France

NACHRICHTENBLATT

DIREKTION
REDAKTION
ADMINISTRATION
MARTINSTRASSE 4
KONSTANZ
ANZEIGEN:
Agencia Havas
MARTINSTRASSE 4
KONSTANZ
und
Neubühlstr.

Der „Dirigismus“ und die öffentliche Meinung Frankreichs

Von Robert Bothereau,
Sekretär der französischen
Gewerkschaften

Es ist erstaunlich, wenn eine Nation, die wie ein Individuum nach einer langen Krankheit zum Leben wieder erwacht, Anzeichen von Ungeheuerem zu erkennen gibt, daß daraus verdräufliche Unklarheiten entstehen können?

So sieht in Frankreich eine Strömung der Bevölkerung dazu, die Keiten des „Dirigismus“, der wirtschaftlichen Lenkung, zu verwerfen.

Ein Konflikt, der nicht sehr neu ist, ist zwischen den Anhängern der Rückkehr zur Freiheit der Produktion, der Freiheit des Handels und der Preise und jenen ausgebrochen, die im Gegenteil die Fortsetzung des Dirigismus, der Rationalisierung der Wirtschaftskontrolle, für unerlässlich halten. Zur Zeit scheitern die „Dirigisten“ die Oberhand zu haben. Aus diesem sehr einfachen und entscheidenden Grunde ist die allgemeine Prosperität noch fern, sind viele Waren und Lebensmittel selten und lassen unter diese Bedingungen die Verbraucher frei spielen und sie für einen Teil der Bevölkerung, die eine große Kaufkraft besitzt, einen reichen und unverdienten Erfolg erlangen. Zu bemerken ist überdies, daß gerade dieser Teil der Bevölkerung die Aufgabe des Dirigismus fordert.

Die liberale Offensive ist von den Handelskreisen ausgegangen, die sich durch die bestehenden Reglementierungen besonders benagt und behindert fühlen. Es ist möglich, daß sie es bei der Ausübung ihrer täglichen Tätigkeit wirklich sind. Das ist natürlich und in gewissem Maße auch unvermeidlich, weil sie das Hand, die Relationen zwischen dem Erzeuger und dem Verbraucher darstellen und weil die Zuteilungsmassnahmen und die Rationalisierung ihre Tätigkeit besonders betrifft.

Aber wenn sie nach allgemeiner Meinung in einzelnen Schwierigkeiten haben, so kommt das vielleicht daher, daß der Dirigismus schlecht begriffen und schlecht praktiziert wird und daß es besser wäre, zunächst vorzüglich auf Schwierigkeiten zu stoßen, die das Ganze der Produktionsverteilung zu normalisieren und zu rationalisieren, und zwar dadurch, daß die Revision der Zahl der Zwischenhändler einbezogen wird, zumal diese Zwischenhändler sich gerade in einer Zeit, in der es verhältnismäßig wenig Produkte zu verteilen gibt, vermehrt haben.

Die Durchschnittsmeinung des Landes ist, daß es nicht angebracht ist, den Dirigismus zu unterstützen, sondern ihn besser zu begreifen, das Ganze des Problems ins Auge zu fassen, ihn von weiter her und von höherer Warte aus zu sehen durch Unterdrückung von unnützen Sektoren, um die Linien der allgemeinen Struktur, welche die feste Orientierung bestimmter Sektoren sichern, freizustellen.

Wie soll man begreifen, daß in einem Lande, dem es an Kohle, an Arbeitskräften und an Rohstoffen fehlt, die Freiheit der Fabrikation wiederhergestellt werden kann, welcher Art sie auch sei, während doch ganz offensichtlich die unentbehrlichen Sektoren mit Vorrang bedient werden müssen?

Wie soll man verstehen, daß die Freiheit des Handels und der Preise für Gebrauchsgüter und den laufenden Verbrauch wiederhergestellt wird, so lange nicht genug vorhanden ist, um alle Bedürfnisse zu befriedigen?

Aber damit ist gesagt: Wie soll erklärt werden, daß die Franzosen mit ihrem unabhängigen, sogar unabhängigen Charakter, der die Reglementierung schwer erträgt, in ihrer Mehrheit dazu gebracht werden, den Verzicht auf die individuelle Initiative zu akzeptieren, wenn nicht zu fordern?

Mit Grund hat man gesagt, daß Frankreich durch seine ganze Tradition (Fortssetzung Seite 4)

LA SITUATION POLITIQUE

Si la longue séance que l'Assemblée nationale a tenue hier a été mouvementée elle aura permis au président du Conseil de faire le point et de préciser en accord avec la majorité de ses ministres la politique économique du gouvernement. Dirigisme accentué pour certains secteurs, liberté dans d'autres. Il y a donc là un assouplissement qui est susceptible de désarmer certains adversaires doctrinaires du dirigisme.

En adressant aux députés un appel à la confiance, c'est en même temps vers le pays tout entier que s'est tourné M. Ramadier. Il n'a pas voulu cacher combien les conflits sociaux avaient contribué à aggraver la situation et à retarder un redressement qui ne saurait être obtenu que par le concours de toutes les bonnes volontés.

Le bilan dressé par le chef du gouvernement ne laisse pas d'être préoccupant. Les reproches qu'il a adressés aux communis-

tes, qu'il a accusés d'être les responsables des grèves; la position hostile prise par le groupe parlementaire communiste soulignent la largeur du fossé qui s'est creusé entre les deux partis de gauche. Il est probable que la querelle rebondira au cours du congrès socialiste qui se tiendra samedi et dimanche prochains. La journée dominicale ne manquera pas à cet égard d'être importante puisque la politique générale du gouvernement y sera discutée.

En tout état de cause, il ne semble pas cependant que le sort du gouvernement Ramadier soit mis en péril. On sait que, conformément à la Constitution, c'est seulement après un jour franc que le vote doit intervenir. Ce temps de réflexion permettra à une majorité de se définir autour du cabinet Ramadier. Mais il est vraisemblable que les communistes ne reviendront pas sur leur décision. Aussi bien, ils ont, au cours du

SUITE EN PAGE 6

A L'ASSEMBLEE NATIONALE Après avoir exposé le bilan économique de la France M. Ramadier pose la question de confiance

L'Assemblée nationale a poursuivi hier après-midi sa critique de la politique économique du gouvernement.

M. Leenhardt (S.F.I.O.) montra à la tribune pour faire l'analyse de l'ordre du jour qui doit être déposé, lequel affirme la nécessité d'organiser les marchés de la viande et du bled, de renforcer la réglementation là où il y a pénurie et présente le retour à la liberté dans les secteurs où l'abandonne le permis.

M. Edgar Faure (Rad. Soc.) prend ensuite la parole pour déclarer que libéraux et dirigistes ne sont pas d'accord et qu'en matière de viande la politique pratiquée a été incohérente.

M. Philip, de sa place, précise que ce marché est dominé par le problème de la sécurité des acheteurs et qu'il faudra, au moins dans certains départements, créer des mutuelles obligatoires.

M. Faure montre que toutes les réglementations ont échoué. Sur le marché du bois, la liberté pourrait être rétablie. Il suffirait de prévoir que les besoins des priorités soient satisfaits.

« Pour nous, la liberté n'est pas

un mot, c'est une préférence et une solution », conclut M. Faure, applaudi au centre et à droite.

Pour M. Masson (M.R.P.) le problème de la répartition pour l'artisanat est essentiel, mais actuellement cette répartition est injuste. « On voudrait voir l'artisanat qu'on ne s'y prendrait pas autrement » et pourtant la France ne peut retrouver son prestige si elle néglige la formation des hommes de métier.

M. Devinant traite ensuite de la coordination à établir entre l'économie des territoires d'outre-mer et celle de la métropole.

Peu après, à la demande générale, la séance est levée, la reprise étant prévue pour 21 h. 30.

SUITE EN PAGE 6

Das Ende der Pariser Konferenz Sowjetunion lehnt alle Vorschläge ab

Die Besprechungen der Außenminister Bevin, Molotow und Bidault, die am 27. Juni, um 16 Uhr, begonnen haben, wurden am 3. Juli, um 17.30 Uhr, beendet, ohne daß ein Akkord zwischen den Themen, die von dem britischen und französischen Außenminister einerseits und dem sowjetischen Außenminister andererseits vertreten wurden, zustande kam.

Trotzdem beschlossen die Vertreter Frankreichs und Großbritannien im Elvestadion mit ihren Begleitungen, das Studium der Vorschläge des amerikanischen Außenministers Marshall fortzusetzen, und zwar in Zusammenarbeit mit allen europäischen Ländern, die daran teilnehmen wollen.

„Ist dies nicht tatsächlich das beste Mittel, um zu beweisen, daß die Einwände Molotows ungerechtfertigt sind?“ erklärten dem Sinn nach Bevin und Bidault.

Die sowjetischen Einwände wurden sofort nach Abschluß der Konferenz von der Admiralität bekanntgegeben. Den französischen und britischen Plänen, die die Schaffung eines „Kooperations-Komitees“ zur Harmonisierung der Wirtschaftsbilanzen der verschiedenen europäischen Länder vorschlugen, hält die Sowjetunion entgegen, daß ein solches Komitee sich in die inneren Angelegenheiten der Länder einmischen würde.

Die Sowjetunion behauptet außerdem, daß dadurch ein System errichtet würde, das auf den vorherrschenden Stellungen der Großmächte basiere, während im Gegenteil die internationale Zusammenarbeit auf der Gleichheit der verschiedenen Staaten begründet sein müsse.

Bevin und Bidault wiesen diese Anklagen des kaum verschleierte Strebens nach Hegemonie freudig zurück. Zugleich aber drückten sie die Hoffnung aus, daß keine Ablehnung entgegen sei.

Sie haben jetzt mehr als drei Monate Zeit vor sich, nämlich bis zur Viererkonferenz in London, um ihr Programm zur Durchführung zu bringen. In Zusammenarbeit mit den Vertretern der europäischen Länder, die ihre Zustimmung zu den Vorschlägen Marshalls gegeben haben, und um so die Sowjetunion von der Unbegreiflichkeit ihrer Befreiung zu überzeugen.

Einige Fragen jedoch stellen sich jetzt schon, so vor allem: Welche Haltung werden die osteuropäischen Länder einnehmen, die auf Grund der Reise Molotows nach Paris schon ihre grundsätzliche Zustimmung bekanntgegeben hatten? Welche Rückwirkungen werden im amerikanischen Kongress

und bei den führenden Kreisen der USA, angesichts der vorläufig drohenden Spaltung Europas, die der Rückgang der Sowjetunion zur Folge hat, festzustellen sein?

Es ist noch zu früh, um diese Rückwirkungen zu beurteilen, aber es ist wahrscheinlich, daß die Debatte der europäischen Wirtschaftskommission, die am Sonntagabend in Genf beginnt und an denen der stellvertretende Unter-

der üblichen Höflichkeitsebeneungen wurde die Sitzung beendet. Molotow, der auf der Schlußsitzung als erster sprach, beschränkte sich auf einen sowjetischen Vorschlag vor, sondern wiederholte in längerer Ausführungen seine Kritik an dem britischen und französischen Standpunkt. Sein Hauptargument war, daß zwei mögliche Wege einer wirtschaftlichen Wie-

(Fortssetzung Seite 4)



Nach einem Empfang im Palais de l'Élysee, unterhält sich der Präsident der Republik Vincent Auriol mit den Außenministern Molotow, Bevin und Bidault. (A.P.F.)

staatssekretär des amerikanischen Wirtschaftsministeriums, Clayton, teilnehmen wird, dazu die ersten Unterlagen liefern werden.

PARIS, 3. Juli. — Die Konferenz wurde nach kurzer Dauer am Mittwochabend abgebrochen, nachdem Außenminister Molotow den am Dienstag vorgebrachten französischen Kompromißvorschlag zurückgewiesen und Großbritannien und Frankreich davor gewarnt hatte, daß ihr Vorschlag für ein gemeinsames europäisches Wirtschaftsprogramm die Aufteilung Europas herbeiführen könne. Die Außenminister Frankreichs und Großbritanniens warfen in ihren Erwidrerungen Molotow vor, die Tatsachen verdreht zu haben. Unter Beachtung aller diplomatischen Formen und mit dem Austausch

L'U.R.S.S. ne ratifiera pas le traité de paix hongrois avant septembre

BUDAPEST. — Une grande attention a été accordée au Hongrie à une récente émission de Radio-Moscou en langue magyar au cours de laquelle a été annoncée la clôture de la session en cours du Soviet suprême. Le radio annonciateur que la ratification de traité de paix avec la Hongrie n'y avait pas été discutée; il faudra donc attendre la prochaine session qui aura lieu en septembre, c'est-à-dire après les élections hongroises, pour voir aboutir cette question.

Ainsi il se confirme que les Russes ne quitteront pas le territoire hongrois avant la prochaine consultation populaire dont les résultats les influenceront au premier chef.

Leurs troupes peuvent y rester, en outre, 90 jours encore après la ratification du traité, comme l'a précisé le radio de Moscou.

TROIS CONSPIRATEURS ECHAPPENT A LA PEINE DE MORT

Trois des trois accusés impliqués dans le complot contre-révolutionnaire du 27 février dernier et qui avaient été condamnés à mort par la cour suprême de Budapest vont échapper à l'exécution de cette peine.

Il s'agit des généraux Lajos Dalnoky Veres et Sandor Andras, et du Dr György Domah. Les deux premiers se sont vu infliger respectivement 15 et 10 ans de travaux forcés. Le troisième a été gracié bien que n'ayant pas fait appel contre sa condamnation.

On précise que, parmi les trois inculpés jugés par le tribunal, ils avaient été seuls condamnés à mort.

LETTERE DE LONDRES

Eros reprend sa place à Piccadilly Circus

DANS quelques jours Eros sera de retour à Piccadilly Circus. Afin d'éviter immédiatement tout malentendu, je m'empresse de dire qu'Eros est une petite statue de Cupidon allé, située qu'il, avant la guerre, occupait le centre du fameux « Circus » que chacun considérait comme le cœur de Londres, voire du Commonwealth britannique. Gracieusement élané, Eros menace de son arc plectre et automobilettes qui, en flot continu, passent autour de lui.

A la déclaration de guerre, lorsque dans la légation d'un pays libre. Le dôme de la cathédrale de Saint-Paul, grand et solennel, exprime la puissance spirituelle de la capitale, profondément enracinée dans le peuple. Le Tower Bridge qui enjambe la Tamise, fait de pierre et d'acier, est un symbole de solidité et de sûreté dans la plus grande ville commerciale du monde. De toutes ces expressions extérieures, aucune n'est plus chère au cœur du Londonien que le Cupidon de Piccadilly Circus, car il représente la gaieté de la vie de Londres, il est le centre d'un quartier de théâtres et d'amusements, il symbolise la vie du West End moderne. Aussi longtemps qu'Eros n'aura pas repris sa place, Londres conservera la gravité de ses jours de guerre. Il n'est donc pas étonnant que les députés au Parlement aient interpellé le gouvernement et lui aient demandé à diverses reprises de rendre Eros à l'affection de ses administrateurs.

Le grand jour n'est pas loin. Soigneusement enveloppé de couvertures et de matières, Eros est rentré à Londres où il va tout d'abord être réparé. Pendant son

excil, son arc s'est brisé, mais bientôt le petit Cupidon dominera de nouveau Piccadilly Circus, propre et coquet, symbole qui rappellera que la vie du Londonien n'est pas toute de travail et qu'elle sait se consacrer à la beauté et aux loisirs.

DES PALAIS DE REVE

La volonté d'enlever aussi rapidement que possible les dernières traces laissées dans la capitale par la guerre s'est également manifestée au cours d'un débat animé concernant le sort des fameuses Nash Terraces, rangées d'édifices particuliers construits par le grand Nash en bordure de Regent's Park. Quelque chose s'est promené dans les jardins fleuris ou sur les pelouses du parc n'a pu empêcher d'admirer la beauté de ces bâtiments qui bordent Regent's Park à l'ouest, au sud et à l'est. Les édifices s'élèvent comme de magnifiques palais de rêves et dominent les arbres de leurs colonnes classiques reposant sur de grands piédestaux et surmontés de frontons ornés de statues allégoriques; des arches superbes unis-

L. ROBERTS.
SUITE EN PAGE 3

Deutsche Inhaltsübersicht

- Seite 1
Robert Bothereau: Der „Dirigismus“ und die öffentliche Meinung Frankreichs (Schluß Seite 4)
- Die Pariser Besprechungen (Schluß Seite 4)
- Seite 2
Frankreichs Presse schreibt Postum Schauspieler (Schluß Seite 3)
- Seite 3
Das Ausland schreibt
- Seite 4
Nachrichten aus dem Ausland
- Seite 5
Nachrichten aus Deutschland
Wirtschaftsentscheidungen
Fernsichtliche Radiomomente
Programme
Deutsche Pressechronik
Bismarck-Zeit

AUX U.S.A.

L'accord pétrolier anglo-américain est approuvé par le Sénat

WASHINGTON. — D'après le correspondant de l'agence United Press à Washington, la commission sénatoriale pour les affaires étrangères, a approuvé l'accord pétrolier anglo-américain, en y ajoutant différents amendements, lesquels doivent être approuvés par les représentants de l'Angleterre et des U.S.A.

En particulier, la commission y a ajouté un amendement selon lequel la commission anglo-américaine pour les questions de pétrole, qui fut récemment créée, n'aura pas le droit de régulariser l'activité des compagnies pétrolières anglaises ou américaines à l'intérieur du pays ou à l'étranger, ou de s'immiscer dans les affaires des concessions étrangères ou encore dans la réalisation des contrats dont disposeraient les compagnies pétrolières.

Publication du plan Mountbatten sur la séparation des armées indiennes

NEW-DÉLHI. — Le vice-roi des Indes, lord Mountbatten, a publié le plan relatif à la séparation de l'armée indienne.

D'après ce plan, les deux provinces pourront disposer de leurs propres forces armées à partir du 15 août 1948, jour où le gouvernement britannique cessera d'exercer son autorité aux Indes.

Le plan de lord Mountbatten prévoit uniquement un contrôle administratif exercé sur l'armée jusqu'à ce que les soldats hindous soient séparés des soldats musulmans et que les deux gouvernements soient en mesure de nourrir,

de payer, d'habiliter et d'équiper leurs troupes. Le général Claude Auchinleck assurera le commandement des forces indiennes jusqu'à leur séparation, en 1948.

Le titre de ministre du "Dominion" est banni de la langue anglaise

LONDRES. — Comme l'ont annoncé M. Attlee aux Communes, et le vicomte Addison à la Chambre des lords, le gouvernement britannique a décidé de ne plus employer le terme de Dominion dans le titre des ministres du Commonwealth. On ne parlera plus désormais de M. Mackenzie King, premier ministre du Dominion du Canada, mais de M. Mackenzie King, premier ministre du Canada.

De même, S. M. George VI portera le titre de roi de Grande-Bretagne, d'Afrique du Sud, du Canada, etc., et non plus de « George VI de Grande-Bretagne et des Dominions d'outre-mer ».

Comme l'a expliqué le vicomte Addison, cette décision a été prise en parfait accord avec les premiers ministres du Canada, de l'Union sud-africaine, de l'Australie et de la Nouvelle-Zélande parce que ce terme de Dominion impliquait une certaine dépendance tout à fait incompatible avec le traité de Westminster de 1931.

Cet accord, rappelle-t-il, prévoyait en effet, que Grande-Bretagne et Dominions étaient placés sur un pied d'égalité complète.

Echange commercial hungaro-bulgare

BUDAPEST. — La Hongrie et la Bulgarie ont signé un accord commercial aux termes duquel des marchandises atteignant une valeur totale de 60 millions de florins seront échangées entre les deux pays en moins d'un an. Cet accord a été signé à Moscou.

LETTRE DE LONDRES

SUITE DE LA PREMIERE PAGE

sont les pavillons aux grands corps de bâtiments. Ce chef-d'œuvre du grand architecte John Nash est un modèle d'urbanisme dans un Londres s'étendant rapidement après la bataille de Waterloo; il est un éloquent témoignage des ambitions artistiques et de l'encouragement à l'urbanisme du roi George IV.

Mais les Terraces de Nash, toutes magnifiques qu'elles paraissent, vues du parc, furent malheureusement construites à la hâte avec des mauvais matériaux. Au cours des 100 dernières années, elles subirent des dégâts. D'autre part, les bombes et le manque d'entretien, par force de circonstances, pendant la guerre, aggravèrent leur état. Lorsque la municipalité de Sainte-Marybone annonça à la fin de la guerre qu'elle avait l'intention d'abattre les Terraces pour faire place à de grands bâtiments modernes, il se produisit ce phénomène que l'on appelle « expression de l'opinion publique ». Le gouvernement annula rapidement une commission qui, présidée par lord Gorell, fut chargée d'étudier la question et de faire une enquête.

UN CENTRE DE MUNIQUE. La commission publiera récemment son rapport; les Terraces de Nash seront préservées, bien que les réparations doivent entraîner une dépense de 4.250.000 livres sterling. Pendant la guerre, les bâtiments furent occupés par divers départements officiels; les réparations une fois terminées, ils deviendront de nouveaux des habitations privées. Un seul bâtiment qui, pratiquement, n'a aucune valeur artistique, sera démolit; sur son emplacement, les autorités construiront une grande salle de concerta qui deviendra un nouveau centre de musique de la capitale. La décision du gouvernement de mettre à exécution les propositions de la commission Gorell fut chaleureusement accueillie par le public.

Le but n'est pas uniquement de préserver le vieux Londres, mais

aussi de mettre à exécution les vastes plans d'urbanisme. On a souvent parlé des grands projets, dont l'élaboration est aujourd'hui achevée, concernant le remplacement des vieux quartiers de la City et de la rive sud de la Tamise détruits pendant la guerre, par des beaux quartiers modernes, bien tracés et pourvus de parcs. Le Londonien attend avec impatience que la fin de la pénurie actuelle de main-d'œuvre et de matériaux permette de commencer les travaux. Il doit, entre temps, se contenter des divers projets d'une étendue limitée tendant à embellir sa capitale. Le gouvernement a annoncé récemment que les travaux pour l'embellissement de Trafalgar Square, commencés avant la guerre, allaient être repris. Déjà dans le passé, on n'ignorait pas que Trafalgar Square avec sa fameuse colonne surmontée de la statue de l'amiral Nelson, exprimait la puissance maritime de l'Angleterre. C'est pourquoi, les nouveaux travaux vont donner à Trafalgar Square plus nettement l'expression pour laquelle il a été conçu; les bustes de l'amiral Jellicoe et de l'amiral Beatty orneront la partie nord du Square, c'est-à-dire celui faisant face à la National Gallery.

L'INVITATION AUX CRITIQUES. Le Square sera entouré de fleurs et d'arbustes fleuris; les fontaines seront illuminées. Trafalgar Square est le lieu traditionnel de réunion des foules, les orateurs parlant de l'estrade de la colonne Nelson entourée des fameux lions sculptés par Landseer. Ces meetings sont souvent organisés pour protester contre une mesure du gouvernement qui, à la manière bien anglaise, se propose d'installer en permanence des haut-parleurs afin de permettre à la foule d'entendre les discours et les critiques des orateurs. Londres doit non seulement devenir une belle capitale, mais aussi rester le plus grand forum dans lequel se livre librement la bataille des opinions pour le bien de la nation.

L. R.

LA SITUATION EN ITALIE

NOUVELLES VAGUES DE GREVES

ROME. — On signale une reprise des grèves en divers points de l'Italie.

A Gênes, le personnel des organisations d'Etat ou contrôlé par ce dernier, y compris celui des téléphones, a suspendu le travail pendant deux heures afin d'obtenir une augmentation de salaires.

A Turin, 3.000 ouvriers des aciéries des chemins de fer, ont fait la grève des bras croisés pendant plusieurs heures. On craint que le mouvement ne s'étende également aux cheminots.

A Bari, les chauffeurs du siège de l'U.N.I.R.A. ont cessé le travail en signe de protestation contre le licenciement de 30 de leurs collègues.

Les émissions de « La Voix de l'Amérique » doivent subsister

Washington. — M. Marshall a déclaré devant le Congrès américain que les efforts des U.S.A. pour préserver la paix seraient vains si les peuples du monde entier devaient ne plus entendre les émissions radiophoniques de la « Voix de l'Amérique ». Ces émissions, a-t-il ajouté, sont indispensables au département d'Etat; sans elles, le succès de la politique étrangère américaine est très aléatoire.

En conséquence, M. Marshall a demandé à l'Assemblée de donner une « base légale solide » à la « Voix de l'Amérique ». On sait que le budget accordé par le Congrès au département d'Etat fut jugé par ce dernier tout à fait insuffisant et que la suppression des émissions dont il s'agit avait dû de ce fait être envisagée.

Les déclarations de M. Marshall ont été appuyées par celles de son conseiller, M. John Foster Dulles, qui a exprimé devant les membres du Congrès sa conviction, surtout depuis son retour de Moscou, que d'importantes mesures devaient être prévues pour faire contrepoids à la propagande soviétique.

LE PROCÈS DE 20 PERSONNES inculpées d'activités anti-américaines est suspendu

WASHINGTON. — La cour d'appel de Washington a décidé de suspendre la poursuite du procès intenté par le gouvernement américain au cours de la guerre contre 20 personnes accusées de menées subversives, ayant pour but de subvertir l'activité des forces armées.

Hawaï, 49^e Etat des U.S.A.?

WASHINGTON. — En 1940, les 500 habitants qui ont jusqu'ici le statut de « territoires », ont exprimé, au cours d'un plébiscite unanime, leur volonté de s'intégrer dans l'Union américaine en tant que 49^e Etat.

Aujourd'hui, la Chambre a approuvé par 196 voix contre 133, un projet de loi aux termes duquel cette suggestion devrait être acceptée. Reste au Sénat de ratifier cette décision.

guez remplacés par des chauffeurs yougoslaves.

Enfin, 3.000 Juifs du camp de Bari se sont livrés à des manifestations pour exprimer leur solidarité avec les grévistes.

DANS LES BALKANS

La création d'une brigade internationale en Grèce est-elle en voie de formation?

ATHÈNES. — Le général Maniakkis, porte-parole de l'état-major grec, a tenu une conférence de presse au cours de laquelle il a déclaré notamment: « D'après les renseignements parvenus à l'état-major, la « brigade internationale » qui se propose de libérer la Grèce n'existe pas encore, mais serait en voie de formation. »

La création d'une « Grèce démocratique libre », constituerait, selon le général, une menace bien plus grave, car, si elle était réalisée, certains pays voisins s'empresseraient de reconnaître ce pseudo-gouvernement démocratique et de lui fournir les armements qui lui manquent le plus, c'est-à-dire l'artillerie et l'aviation.

Une protestation yougoslave à Londres pour le survol de son territoire par des appareils de la R.A.F.

LONDRES. — M. Leontitch, ambassadeur de Yougoslavie, a remis au Foreign Office une note de protestation du gouvernement de Belgrade.

Cette note fait état du survol d'un territoire yougoslave, qui aurait été effectué à plusieurs reprises, ces jours derniers, par des appareils de la R.A.F.

Les Soviétiques remettent le port de Szczecin à l'administration polonaise

SCZECZIN. — L'ancien port allemand de Stettin, dont les installations ont été entièrement reconstruites, vient d'être remis définitivement à l'administration polonaise par les Russes. Toutefois, deux « zones franches » resteront contre paiement d'une certaine somme d'argent, à la disposition de la Russie et de la Tchécoslovaquie.

M. Spaak préconise l'union économique entre la Belgique, le Luxembourg et la Hollande

BAD-NAUBHEIM. — M. Spaak, ministre des Affaires étrangères belge, a demandé, au cours d'une allocution qu'il a prononcée devant le Parlement belge, que l'on réalise au plus vite, l'union économique entre la Belgique, le Luxembourg et la Hollande.

ANKARA. — Le vapeur turc « Sivri » a sauté sur une mine dans la région de Smyrne. Sur 25 hommes d'équipage 15 ont disparu.

Das Ausland schreibt:

GROSSBRITANNIEN

NEUE EINSCHRÄNKUNGEN. Die englischen Zeitungen bringen ausführliche Kommentare des Reichsfinanzministers, des Reichskanzlers Dollfus zu dem britischen Einlieferungsprogramm für die nächsten 12 Monate vorzeitig hat. Die „Times“ schreibt z. B.:

„Man darf die Ausführungen Herrn Dollfus noch nicht in ihrer Gesamtheit beurteilen. Nach allgemeiner Schätzung besitzen sich die U.S.A. von dem Kabinett in Erwägung gezogenen Beschränkungen auf 200 Millionen im Jahr, das ist ein Maximum an Zugeständnissen, falls man nicht an die lebenswichtigsten Rohstoffe, wie Kohlen, Naturgummi, landwirtschaftliche Maschinen und Erzeugnisse denken will. Die vorgesehenen Einschränkungen betreffen natürlich Produkte, die am leichtesten zu beschaffen sind und deren Beschränkung keine Arbeitslosigkeit verursacht wird, mit anderen Worten: Tabak, Benzin und Zeitungspapier.“

„Dass wir die Lebensmittelnot auf der bisherigen Höhe halten wollen, ist vielleicht — trotz des Ansehens neuer amerikanischer und kanadischer Kredite — ein vertretbarer Standpunkt, da wir ja gewisse Anstrengungen für unsere Aushilfe gemacht haben. Diese Aushilfe von lebenswichtigen Gütern sollte normalerweise das fast unvermeidliche in die Höhe geschickte Niveau der Preise etwas senken können.“

Der Reichskanzler betont, dass die Regierung keinen vollständigen Beschluss bezüglich der diskutierten Einfuhr lassen könne, solange die Verhandlungen über die allgemeinen wirtschaftlichen Lage in Europa im Gange seien. Doch sei es möglich, dass Einschränkungen in der Einfuhr auf ein solches weitere amerikanische Unterstützung hinauszuwirken, dass eine solche Unterstützung nicht in der Hauptsache aus dem Krieg vertriebenen Ländern einschließlich Deutschland, zugunsten werden, um die Bildung von Reserven und Arbeitskraft zu ermöglichen.

Größtenteils glaubt helfen zu dürfen, dass es nicht mehr gewonnen sein wird. Europa aus seinen eigenen Reserven Dollars vorzuschießen, deshalb ist es schwer für die Regierung, eine solche Hilfe als die von dem Schatzkanzler befürwortete Politik anzusehen. Es könnte höchstens zu raten, dass die Regierung den Einschreibungsplan der Einfuhr erweitern möge und das dem Lande der Ernst der Lage ein Durchgangskredit nahe gebracht werde.“

Nachteiligerweise führt die Erhöhung der Produktion und folglich der Aushilfe das einzige Mittel, um die Gefahr zu beschwören, doch wird man diese Erhöhung nicht durch Anreize, auch nicht durch Einschränkungen in der Einfuhr erreichen.“

„Dolly Hensch“ weist darauf hin, dass der wirtschaftliche Wiederaufbau in der Welt seit der Beendigung des Zweiten Weltkriegs noch langsam voranschreitet, als es selbst die Vereinigten Staaten gelte haben: „Immer noch ist Europa ein wirtschaftlich verarmtes Gebiet. In ungeheurer Breite ist Asien, Indes Millionen Hunger und Not. Überall sind die Preise der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und der Rohstoffe außerordentlich hoch. Der Mangel an Nahrungsmitteln, an Maschinen und anderen Produkten wird durch den Mangel an Dollars verursacht, selbst die bedürftigen Länder sind in der Lage sind, von den Vereinigten Staaten das zu kaufen, wozu sie ihre Wirtschaft wieder aufbauen können.“

Die UNRRA und andere Organisationen wie die Weltbank haben die ersten Maßnahmen ergriffen, um dieser Lage abzuhelfen. Doch sind andere Initiativen notwendig, und der Marshallplan bietet die Möglichkeit einer unverzüglichen Hilfeaktion für Europa. In der Zwischenzeit jedoch sind Großbritannien zu sehen, wie es allein mit der Lage fertig wird, aus diesem Grunde sind die von Schatzkanzler Dollfus angeführten Einschränkungen vollkommen gerechtfertigt. Es wäre verhängnisvoll, wenn unsere Bilanz mit dem Ausland weiterhin ein Defizit von mindestens 30 Millionen Pfund anzuweisen würde. Die Hauptursache unserer gegenwärtigen Schwierigkeiten auf diesem Gebiet liegt bei den amerikanischen Tarifhöhen. Diese Schwierigkeiten werden, wenn wir der Zeit abwarten, aber inzwischen müssen wir, um diese schwere Zeitperiode durchleben zu können, unseren Verbrauch nach mehr einschränken als wir vorausgesehen hatten.“

Dies kann ohne allen großen Härten angeordnet werden, indem man die Exporterlöse vermindert, „wobei import weniger wichtiger Lebensmittel einschränkt, die Textilien ausführt, die bisher dem Inlandmarkt vorbehalten waren und schließlich den Verbrauch an Zeitungspapier herabsetzt. Das alles ist zwar nicht vorzüglich, aber durchaus tragbar, ohne den Rhythmus unseres alltäglichen Lebens zu ändern. Deshalb können wir uns, das die große Mehrheit der Bevölkerung, die unsere Schwierigkeiten sehr wohl versteht und einen möglichst raschen Wiederaufbau unseres Landes wünscht, die Maßnahmen der Regierung nach Kräften unterstützen.“

Schauspiele

Die berühmte Bühne des « Théâtre de Dix-Heures » ist unter neuen mitwirkenden Kräften voll mitreißenden Lebens. Pierre Destailles singt die Klage der Leute, die es müde sind, von den einen und von den andern zum Narren gehalten zu werden. Die neue Revue « Au Vieux Toc exactement » („Genau beim vierten Schlag“) weist unter andern Namen auf: Robert Dinot, der die Flucht Abd-el-Krim kommentiert, Jacques Cathy, der erklärt: „So kann es nicht weitergehen“; Suzet Mala erzählt Geschichten von Henri Becque, kommentiert Jules Renard, und Olive hat es mit den Anwesenden.

NEUE FILME (Französische Filme)

Die Pariser Filmtheater werden binnen kurzem einen neuen besten Film zeigen: « Les Amants du Pont Saint-Jean » („Das Liebespaar der Brücke St. Johann“). Von besonderem Interesse sind abgesehen von der Darstellung die Gestalten von Gaby Morlay und Michel Simon in ihrem Alter. Letzterer wird ein Mann von 70 Jahren, Gaby Morlay eine bejahrte Dame, die an die „Verrückten von Chaillet“ erinnert. Beide Rollen sind köstlich; der Film ist von Henri Decoin, das Drehbuch von Jean Anouilh, und spielt sich auf das wirkliche Erlebnis eines gewissen Garçonnet, der noch lebt und sogar gebeten hat, in dem Stück eine kleine Rolle übernehmen zu dürfen. Die Handlung spielt in der Nièbe von Valence.

Ausländische Filme

« La Folle ingénue » („Die harmlose Verrückte“) wird zur Zeit im Filmtheater „des Portiques“ gegeben und spielt in einer englischen Landschaft; es handelt sich um den englischen Roman „Cluny Brown“ von Margery Sharp, der von einer amerikanischen Filmgesellschaft gedreht wurde. Die Hauptpersonen des Buches, insbesondere der stille, sentimentale Apotheker, sind in dem Film übernommen, nur heißt die Heldin hier Jennifer Jones. Es ist die Geschichte einer Hausangestellten, Charles Boyer ist der männliche Hauptdarsteller.

Er ist ebenfalls Mitwirkender in dem amerikanischen Film „Tessa la nymphe au cœur fidèle“ („Das treue Herz der Nymphe Tessa“), von Margaret Kennedy. Die berühmte Bearbeitung von Giraudoux ist bereits in England gedreht worden. Es ist nicht zu leugnen, daß in der amerikanischen Fassung viel von dem poetischen Reiz des Romans verloren geht. Jean Fontaine tritt hier an die Stelle von Charles Boyer.

Im „Blairitz“ wird „L'Honorabile Monsieur Sans Gêne“ („Der ehrenwerte Mister Ungeniert“), gegeben, die Abenteuer eines Jungen, reichlich ausschweifenden und synchrone Engländer, der im Krieg sein weltliches und moralisches Gleichgewicht wiederfindet.

Ein neuer englischer Film „Pour qui sonne le glas“ („Denen das Totenglocken läutet“), wird demnächst herauskommen. Er ist von Gary Cooper und Ingrid Bergman wunderbar dargestellt; wir werden noch auf ihn zurückkommen. Maurice de PIERRON.

lose Verrückte“) wird zur Zeit im Filmtheater „des Portiques“ gegeben und spielt in einer englischen Landschaft; es handelt sich um den englischen Roman „Cluny Brown“ von Margery Sharp, der von einer amerikanischen Filmgesellschaft gedreht wurde. Die Hauptpersonen des Buches, insbesondere der stille, sentimentale Apotheker, sind in dem Film übernommen, nur heißt die Heldin hier Jennifer Jones. Es ist die Geschichte einer Hausangestellten, Charles Boyer ist der männliche Hauptdarsteller.

Er ist ebenfalls Mitwirkender in dem amerikanischen Film „Tessa la nymphe au cœur fidèle“ („Das treue Herz der Nymphe Tessa“), von Margaret Kennedy. Die berühmte Bearbeitung von Giraudoux ist bereits in England gedreht worden. Es ist nicht zu leugnen, daß in der amerikanischen Fassung viel von dem poetischen Reiz des Romans verloren geht. Jean Fontaine tritt hier an die Stelle von Charles Boyer.

Im „Blairitz“ wird „L'Honorabile Monsieur Sans Gêne“ („Der ehrenwerte Mister Ungeniert“), gegeben, die Abenteuer eines Jungen, reichlich ausschweifenden und synchrone Engländer, der im Krieg sein weltliches und moralisches Gleichgewicht wiederfindet.

Gemälde. Antiquitäten, Ab- und Verkauf, sowie Beratungen durch E. WEIERLE, Kabinthandlung, Stuttgart-W, Am Kräberwald 77

FAMILIEN-WAPPEN! Forschung, Nachweis, Beratung, Erhalt, Adressierung, Verlangen Sie Aufklärungsblätter! Heroldische Kunstverhältnisse! Alfred Dichterhann, Stuttgart-Bohneng 38.

Englisch lernt jeder durch unseren Fernunterricht nach der vielbewährten bewährten Methode Flock-Breunig. Kostenlose Korrektur der Hausaufgaben. Beste Lehrmaterialien. Fortschritt 24 an. Ing. Walter Breunig's Sprachkammer u. Lehrinstitut, (206) Göttingen, Rote Straße 14.

FRUTTA, das ausgezeichnete Konservierungsmittel, sterilisiert roh und gekochte Früchte — ohne Zucker und ohne Konservierungsstoffe in jeder beliebigen Größe. Leidet nicht unter dem Markt, wie gebrauchte Weine! FRUTTA-Ges., Wiesbaden-Börsch.

JOSEF KUNZEL, Mannheim, Seckenheimer Landstraße 161, auch immer gute Briefmarken, Ankauf, Verkauf, Verwertung

BRIEFMARKENSAMMLER sucht Tausch, Verbindung mit Sammler in Süd-Württemberg zwecks gegenseitigen Ankaufs von Briefmarken- und Ganzsachensammlungen mit Postwertzeichen, Feldpostbriefen, Hotel Ocken, Badenweiler.

Politischer Ueberblick. alle 14 Tage erhalten Sie gut verarbeitete politische Zusammenfassungen in Zeitschriften, Broschüren und Büchern. Es wäre verhängnisvoll, wenn unsere Bilanz mit dem Ausland weiterhin ein Defizit von mindestens 30 Millionen Pfund anzuweisen würde. Die Hauptursache unserer gegenwärtigen Schwierigkeiten auf diesem Gebiet liegt bei den amerikanischen Tarifhöhen. Diese Schwierigkeiten werden, wenn wir der Zeit abwarten, aber inzwischen müssen wir, um diese schwere Zeitperiode durchleben zu können, unseren Verbrauch nach mehr einschränken als wir vorausgesehen hatten.

Briefmarken-Sammler! 25 versch. D.-Bsp.-Geldstücke, RM 20.— 40 versch. D.-Alben a. Res.-Geld, RM 30.— 30 versch. Oberpostämter auf RM 15.— 30 versch. O.B. m. post. O.B. RM 30.— Neubesch.-Folien - Angebote gratis u. franko! Ankauf, Tausch, Verkauf, Fehlstückenlieferung! Preise zeitig! 534 L.50 Verlangen R. M. Kummans Briefmarkenvertrieb, (18) Würzen 1.3a, seit 1920.

Zeitschriftenhändler. Papierwarengeschäfte u. Sortimen. bei infolge Erweiterung unserer Verkaufsstellen sollten wir Sie noch gerne als Kunden aufsuchen. Sie unser tägliches Angebot an Zeitschriften-Großhandelsunternehmen JULIUS HAMPPEL, Heidelberg, Brunnenstraße 20/24.

Die Pariser Besprechungen

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

dergesungung bestanden, nämlich Austausch zwischen gleichgestellten Staaten oder aber Zusammenarbeit von Staaten, die unter dem Einfluß der Großmächte stehen...

Koalitions abgegebene Erklärung Molotows als „sehr scharf in Ton und Inhalt“ Nach der Erklärung Molotows nahm Außenminister Bidault das Wort und bezeugte den vorhergegangenen Anstrengungen Molotows mit den Worten: „Auch ich möchte die UdSSR vor einer Entscheidung warnen, die auf die Teilung Europas in zwei Mächtegruppen hinausläufe würde.“

zu betreten, nicht aber die Vorbereitung irgend eines Staates in die Wege zu leiten. Er gab seinem Bedauern über Molotows Dichtung Ausdruck, daß man sich bei einer Fortsetzung dieser verdienstvollen Bemühungen ersten Folgen gegenübersehen würde.

Der „Diktatorismus“ und die öffentliche Meinung Frankreichs

(FORTSETZUNG VON SEITE 1)

dilloa das Land des Ausgleichs und der Harmonie ist. Ausgleich in seiner physikalischen Geographie zwischen Ebenen und Gebirgen; Ausgleich in der Bildung seiner Grenzen, die halb Land, halb See begrenzen sind. Das Klima sogar ist ein mittleres und temperiert. Die Tätigkeit der Bewohner Frankreichs ist harmonisch verteilt zwischen Industrie und Landwirtschaft.

Als letzter der drei Außenminister ergriff Bevin das Wort und erklärte, Molotows Poststellungen basierten auf einer völligen Verdrängung der Tatsachen und seien eine komplette Mißdeutung alles dessen, was die britische Regierung auf der Sitzung vorgebracht habe.

Der politische Berater der amerikanischen Militärregierung für Deutschland, Botachoffter Robert D. Murphy, bezeichnete einen Pressevertreter gegenüber den amerikanischen Hillplan als keinen Eingriff in die internen Angelegenheiten anderer Staaten und wies die Behauptung zurück, wonach der Plan Marshall politische Tendenzen in sich trage.

AUSLAND

Frankreich

Landeskongreß der französischen Eisenbahn-Arbeiter PARIS, 3. Juli. — Vor tausend Delegierten aus Großbritannien, der Tschechoslowakei, der Schweiz, Holland und Luxemburg, sowie aus anderen Ländern begann in Paris der Landeskongreß der französischen Eisenbahn-Arbeiter. Der Generalsekretär der Eisenbahner-Gewerkschaft, Tourennaire, erstattete den Tätigkeitsbericht der französischen Eisenbahnen, indem er u. a. betonte, daß der Verkehr auf dem Schienenwege im Jahre 1947 einen Stand erreicht hat, der 110 Prozent der Leistungen im Jahre 1938 entspricht.

Tschechoslowakei

Polnische Regierungsdelegation in Prag PRAG, 3. Juli. — Die polnische Regierungsdelegation zum Abschluß eines polnisch-tschechoslowakischen Handelsabkommens traf laut Ceteka am Mittwoch in Prag ein. Der Delegation, die von Ministerpräsident Josef Cyrankiewicz geführt wird, gehören der Außenminister Modzelewski, die Minister für Finanzen, Handel, Ernährung, Landwirtschaft, Arbeit und Transport, sowie weitere prominente Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens, der Presse, des Films und Rundfunks an. Zur Begrüßung der Delegationenmitglieder waren der tschechoslowakische Premierminister Klement Gottwald, Außenminister Jan Masaryk, sowie zahlreiche Mitglieder der tschechoslowakischen Regierung und des diplomatischen Korps erschienen.

Vereinigte Staaten

Marshall kündigt neuen Wirtschaftsplan für brit.-amerikanische Zone an WASHINGTON, 3. Juli. — Außenminister Marshall gab hier am Mittwoch, auf einer Pressekonferenz bekannt, daß in Kürze ein Plan zur Neuausrichtung der Industriekapazität der vereinigten Westzonen Deutschlands veröffentlicht werden wird. Marshall machte keine näheren Ausführungen über den Plan. Die Erklärung schließt sich jedoch Presseberichten an, wonach General Clay und General Robertson am Zeit in Berlin ein dortiges Programm vorbereiten.

Großbritannien

Neuer Wirtschaftsplan für Großbritannien LONDON, 3. Juli. — Der Präsident des britischen Kronrates, Herbert Morrison, teilte hier am Mittwoch mit, daß ein für die Dauer von drei bis fünf Jahren berechneter Wirtschaftsplan für Großbritannien ausgearbeitet worden sei, dessen Einzelheiten in Kürze veröffentlicht werden. Die Zusammensetzung des Planungsausschusses, so sagte Morrison, würde Anfang nächster Woche bekanntgegeben werden. Morrison wandte sich gegen „das Gerücht über die Gedanken an eine Panik“, die wie er betonte, nicht im geringsten begründet seien.

Sozialistische Anshuldigungen

PRAG, 3. Juli. — Abgeordnete der Nationalen Sozialistischen Partei der Tschechoslowakei, beschuldigen in einer der tschechoslowakischen Regierung übermittelten Interpellation die Kommunisten, nichtkommunistische Beamte des Landwirtschaftsministeriums politisch zu verfolgen. Das Landwirtschaftsministerium ist einer der von der kommunistischen Partei besetzten Ministerien. In der Einbuße der Nationalen Sozialisten heißt es, daß eine Reihe von Beamten des Landwirtschaftsministeriums entlassen worden seien, während andere unter Druck politischer Verfolgung arbeiteten.

Empfang zu Ehren Herriots

LONDON, 3. Juli. — Der britische Ministerpräsident Clement Attlee gab am Mittwoch einen Empfang zu Ehren des Präsidenten der französischen Nationalversammlung, Edouard Herriot, der gegenwärtig als Gast der britischen Regierung und des Sprachens der Unterhaus, Oberstar Clifton Brown, zu einem vierstündigen Besuch in der britischen Hauptstadt weilt.

Heiraten

Bekanntes Schriftsteller, 30er, waltiger, m. sehr gut Einkommen, wünsch Heirat m. gelang hochgebild. Dame, Vermögen, nebensächl. Näht. um V. 317 lasst HARMONIE, Margarete Selig, Verwaltung Konstanz, Bodanstr. 8.

Steuerliteratur

Kleiner, wir Ihnen in den neuesten Erhebungen anbieten. Fachschriftstaben JULIUS HAMPFEL, Heilbronn, Brunnengasse 20/24.

Technischer Angestellter

20 Jahre, evgl., verheiratet, m. 2 Kindern, wünsch Heirat in bestehende Geschäft oder Landwirtschaft, möglichst Süddeutschland, Anfangen um, Nr. 10 155 an Frau Elisabeth Bester, Eisenbahnung, Konstanz, Schulstraße 72.

Teppich-Kunststopferinnen

solort gesucht. Ch. Kasfeld, E.S., Heidenstr. 28.

Karrieren

KARINA nach Sie mit Ihrem Ehepartner bekannt. Eine völlig neue Methode des Bekanntheitens. Schreiben Sie Ihre Adresse bitte an KARINA, Finken 206) Postfach 708.

Auskünfte

Über Personen in allen 4 Reichsteilen, Nachforschungen. Kein Spioniert. Privat-Auskünfte WITTIK, Hamburg 1, Hermannstr. 1, (tag, 1938)

Detektiv-Auskünfte

DETEKTIV-AUSKUNFTE 646-646 West. R. W. Wöber, Stuttgart - Bad Cannstatt, Reudenweg 25. — Duzante Meisterung Brief, Vertrauenssache. — Gebote Ermittlungen, Beschreibungen, Spezialfälle. — Die Detektiv von Ruf.

Lieferanten-Adressen

Für den Wirtschaftswesen. Adressenverzeichnis mit 540 Adressengruppen liefert kostenlos Marken-Werbeschein. Etabell 836.

Wir stellen auf eund ein:

Bergleute für den Erzebergbau, Hand, Maschinenformen und Hilfsarbeiter für die Glaserwerke, sowie Hilfsarbeiter für Holzbau, Zementwerk und Steinbruch. Unterkunft in Wohnhäusern für Einzelkinder ist vorhanden. Verpflegungsmöglichkeit besteht in der Werkkantine. Arbeitskleidung wird beschaft. Meldungen im Lohnbüro arbeiten. Teilpächter Amberg Oberpfalz.

Herstellerbetriebe für Qual-Spielwaren

waren (Exportwaren) vergibt für alle Plätze Alleinverkaufsrechte an Packgeschäfte. Anfragen unter Nr. 1934 an Kauf-Ann-Exped., Hannover, Alie Cellerstrasse 25 A.

WER FAHRT NACH OBERSCHLEIEN

und bringt mir von Kattowitz ca. 30 Bücher mit Höhe Vergütung zu geschätzt. Sucht. Koch in Albstadt Nr. 84 über Seeboden (Allgäu) (336).

ENGLISCH - FRANZÖSISCH - SPANISCH im Fernunterricht

Amor, System, Anfänger u. Fortgeschrittenen, amerik. Fortschrittliche, Geschäftsbücherei, Heidelberg, engl. Fernspr. Inst. K. A. Flatter, (226) Frankenthal, Postfach 186.

AMICITIA

Carte Internationale de Correspondence. The International Correspondence Club. Pressearbeit durch Gedankenanstrengung vermittelt. Internationaler Briefdienst „Amicitia“, Brühl, Bez. Köln, Kaiserstraße 65.

Neue Wege

SCHÖNHEITSPFLEGE. SONNE-INSTITUT. FÜR FRAUEN. KULMBACH 049.

ALMA-SCHNITTE

das unentbehrliche Zeichensystem für die Hauswirtschaft. Jede Schnitt ein Maßstab! Sie können damit alle Gerichte und Waagen für jede Figur auch für Kinder u. Wäsche für den Herrn herstellen. Das letzte Angebot! 1947 fort 28 namhafte Modelle mit über 500 Einzelzeichnungen u. 40 Maße. Nur alle Ober- u. Hilfswaagen Einzelne Ausstattung Preis RM 8.65 u. RM 1.- für Porto u. Nachnahme Zu beziehen durch Alma-Mode (Hilf) Ludwigstr. 78, Postfach 1.

Nouvelles de France

DIREKTION - REDAKTION ADMINISTRATION - ANZEIGEN DRUCKEREI

Marktplatz 4 - Konstanz 2 Fernsprecher: Konstanz 700

Abonnements in der französischen Zone bei allen Postanstalten

in der brit. u. amerik. Zone nur im Einzelhandel erhältlich

F. HILLEN Verwaltdirektor

LE GENERAL DE LARMINAT inspecteur général des troupes coloniales est relevé de ses fonctions

PARIS. — Au cours de la séance du Conseil des ministres français qui s'est réunie mercredi matin à Paris, M. Bidault a fait un rapport sur les travaux de la conférence des « Trois ».

LA REUNION DU COMITE DIRECTEUR DU PARTI SOCIALISTE

PARIS. — Le comité directeur du parti socialiste s'est réuni hier soir à 21 h. 30. Les ministres socialistes n'étaient pas présents à la réunion en raison de l'importante séance qui se tenait à l'Assemblée nationale.

LA SITUATION POLITIQUE

SUITE DE LA PREMIERE PAGE. congrès qu'ils viennent de tenir à Strasbourg, marqué nettement leur désir de revenir au pouvoir.

A L'ASSEMBLEE NATIONALE M. PAUL RAMADIER pose la question de confiance

SUITE DE LA PREMIERE PAGE. A la reprise, le président, M. Ramadon s'apprête à donner lecture de l'ordre du jour socialiste déposé par MM. Gazier et Lussy.

Devant les commissions des affaires étrangères et de la France d'outre-mer

MM. Moulet et Bollaert ont exposé la situation en Indochine. PARIS. — Les commissions des affaires étrangères et de la France d'outre-mer réunies en commun ont entendu des exposés de MM. Martin Moulet et Bollaert, sur situation en Indochine.

"Pour la Grèce, le plan Marshall ne remplace pas le plan Truman"

PARIS. — De passage à Paris, M. Tsaldaris, vice-président du Conseil et ministre des Affaires étrangères de Grèce, qui se rend à New-York pour y défendre le point de vue de son pays au Conseil de sécurité, a déclaré à un correspondant de l'International News Service :

BILGER SE POSE comme le défenseur des Alsaciens Lorrains

MITZ. — La deuxième journée de procès Bilger, ex-chef des otages soviétiques, s'est poursuivie par l'interrogatoire de l'accusé.

LE PR.X DE L'ESSENCE est fixé à 21 fr. 25

PARIS. — Le ministère de l'Economie nationale a communiqué : Le « Journal officiel » du 2 juillet publie un arrêté fixant le prix du carburant pour le début de 1947 dans les zones métropolitaines des produits pétroliers.

LA BANDE MASUY devant la cour de justice

PARIS. — La cour de justice présidée par M. Guilleminot a entendu les débats du procès Masuy, la plus importante affaire de trahison et d'espionnage qui ait été jugée depuis la Libération.

Un avion s'écrase au sol près d'Oran 3 morts - 4 blessés

ALGER. — Un appareil de la base aéro-navale de Larigue, près d'Oran, transportant des élèves radio s'est écrasé au sol.

LE COMLOT DE LAMBALLE

PARIS. — Faisant suite aux premières arrestations opérées dans l'entourage de M. de Vulpian, principal responsable du complot dirigé contre la République, les services de la Sécurité nationale ont perquisitionné au domicile de Mme Waleffe.

Les vacances scolaires commenceront le 12 juillet

PARIS. — Le ministère de l'Éducation nationale a communiqué : Les grandes vacances commenceront cette année dans les établissements scolaires du premier degré, du second degré et de l'enseignement technique le samedi soir 12 juillet.

LES CONFLITS SOCIAUX

LES BANQUIERS ONT REPRIS LEUR ACTIVITE. PARIS. — Les banques ont rouvert leurs portes. Ainsi que nous l'avons annoncé, la fin de la grève a été décidée à la suite des nouvelles propositions transmises par le gouvernement aux employés de banque et adoptées par 30 voix contre 7 par le comité de grève et l'Assemblée générale des grévistes.

DANS L'INDUSTRIE TEXTILE

La fédération des textiles a convoqué pour lundi prochain des délégués syndicaux des textiles artificiels pour examiner l'arbitrage rendu par M. Daniel Mayer.



LA JOURNEE A PARIS

L'échec de la conférence des « Trois » prend ce matin dans la presse parisienne la vedette sur les débats de l'Assemblée nationale au cours desquels fut posée la question de confiance.

M. Molotov a quitté Paris

PARIS. — M. Molotov a quitté Le Bourget ce matin de bonne heure en compagnie des autres membres de la délégation soviétique.

« Le plan Marshall sera appliqué » déclare M. Clayton

GENEVE. — M. William Clayton, secrétaire d'Etat américain pour les questions économiques auprès du département des Affaires étrangères, a déclaré au cours d'une conférence de presse à Genève qu'il n'avait pas le sentiment que le plan Marshall risquât de diviser encore davantage l'Europe.

L'échec de la conférence de Paris

LONDRES. — Commentant l'échec de la conférence de Paris et la décision prise par MM. Bidault et Bevin de poursuivre l'examen des propositions du général Marshall, le « Times » écrit :

73.500.000 dollars mis par les Etats-Unis à la disposition de l'O.I.R.

WASHINGTON. — M. Truman a approuvé la décision du Congrès de faire participer les Etats-Unis à l'Organisation internationale des réfugiés.

LE BUDGET

L'Assemblée nationale poursuit aujourd'hui l'examen du budget, qui sera vraisemblablement l'objet de trois séances.

M. Bevin chez M. Bidault

PARIS. — M. Bevin s'est rendu ce matin au Quai d'Orsay où il a été reçu immédiatement par M. Bidault.

Le Parlement hongrois approuve un plan économique triennal

BUDAPEST. — L'Assemblée nationale a accepté à l'unanimité, les monnaies d'or. Et voici que nous nous trouvons au début de juillet au point où nous en étions au moment des élections.

Pourparlers polono-tchécoslovaques

VARSOVIE. — Une délégation polono-tchécoslovaque présidée par le premier ministre, M. Cyrankiewicz a quitté Varsovie pour Prague.

NOUVELLES BREVES

WASHINGTON. — Le président Truman qui séjourne à Charlottesville, résidera dimanche à Washington où il prononcera un discours à l'occasion de la fête nationale.